

ERFAHRUNGSBERICHT

Studienaufenthalt im Rahmen der Promotion 2009/10

Herkunftsland: **Tschechische Republik**
Studienort und – fach: **Promotion in Geschichte an der LMU München**
Promotions-Studium: **Königreich Böhmen, Nachbar Bayerns im Spätmittelalter und früher Neuzeit**

Ich promoviere an der Karlsuniversität in Prag im Bereich der mittelalterlichen Geschichte. Das Thema meiner Dissertation lautet „Königreich Böhmen, Nachbar Bayerns im Spätmittelalter und früher Neuzeit.“ Schon das Thema meiner Doktorarbeit hat für mich bedeutet, dass ich einen Teil von meinem Doktorstudium mit Recherchen in den bayerischen Bibliotheken und Archiven verbringen muss. Ich habe nach Förderungsmöglichkeiten gesucht, und das Angebot der Jahresstipendien von BAYHOST hat mich am meisten angesprochen, weil die Zuweisung des Stipendiums nicht damit begrenzt wurde, an einer deutschen, bzw. bayerischen Hochschule als regulärer Student eingeschrieben zu werden. Am Anfang meiner Förderung durch BAYHOST war ich schon in meinem 2. Jahr der Promotion an der Karlsuniversität in Prag und ich wollte nicht das ganze Doktorstudium wieder anfangen, wie es z.B. bei der Förderung von DAAD der Fall sein musste.

Ich habe in Bayern schon früher studiert, im Rahmen meines Magisterstudiums. Ich habe ein Jahr an der Universität Regensburg und ein Semester an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg verbracht. Bei der Bewerbung bei BAYHOST habe ich aus diesem Grund den Aufenthalt an einer dieser beiden Universitäten erwogen, aber am Ende habe ich mich für die Ludwig-Maximilians-Universität München entschieden, weil es die einzige Universität in Bayern ist, die über einen Lehrstuhl für Bayerische Geschichte verfügt, der sich auf das Mittelalter spezialisiert (Lehrstuhl für Bayerische Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Mittelalters, Lehrstuhlinhaber bis Sommersemester 2010 Prof. Dr. S.). Professor S., dem ich schon ein Jahr vor meiner Bewerbung kontaktiert habe, hat sich für das Thema meiner Dissertation vom Anfang an sehr interessiert und ist stets bereit mir seine Assistenz und Hilfe zu bieten, wofür ich ihm sehr dankbar bin.

Ich bin sehr froh, dass ich von Professor S. auch in das Landesgeschichtliche Kolloquium (Oberseminar für seine Diplomanden und Doktoranden) eingeladen wurde. Bei unseren wöchentlichen Treffen habe ich die Möglichkeit gehabt, seine anderen fortgeschrittenen Studenten und ihre Forschungsprojekte kennenzulernen. Im Rahmen von diesem Oberseminar, sowie anderen Lehrveranstaltungen in der Bayerischen Landesgeschichte und in der Kunstgeschichte habe ich auch die Möglichkeit gehabt, viele historisch bedeutende Orte in der Umgebung von München mit fachlichen Führungen zu besuchen, was mich und meine Forschung ebenfalls bereichert hat.

Die früheren Auslandserfahrungen meiner Studienkollegen aus meiner Heimatuniversität in Prag haben mich dazu gebracht, sich neben meinen Forschungen in den Bibliotheken und Archiven in München auch in

mehrere Seminare und Vorlesungen einzuschreiben. Meine Prager Kommilitonen haben es in der Regel später bedauert, dass sie bei den Dokorauslandsaufenthalten die Angebote der Lehrveranstaltungen ihrer Gastuniversitäten nicht genutzt haben, unter anderem aus dem Grund, weil sie keinen oder wenigen Kontakt zu den anderen Studenten und Dozenten hatten. Ich habe Lehrveranstaltungen in der Bayerischen Geschichte und in der Kunstgeschichte besucht.

Was die Vorbereitung meines Studienaufenthaltes in Bayern betrifft, war für mich besonders wichtig, mein Studium an der Heimatuniversität zu unterbrechen und mich um die eigenständige Zahlung der Krankenversicherung in der Tschechischen Republik in der Zeit meines Auslandsstudienaufenthaltes zu kümmern. Die tschechische Krankenversicherung wird in Deutschland bis zum Alter von 30 Jahren anerkannt.

An der LMU habe ich mich gleich nach dem Erhalt des Auswahlbriefes von BAYHOST beworben. Leider habe ich die Webseite vom Referat für Internationale Angelegenheiten der LMU bezüglich Zulassung der BAYHOST-Stipendiaten ziemlich unübersichtlich gefunden. Den Bewerbungsvordruck, der an der Webseite vorhanden war, hat zwar auch BAYHOST als Austauschprogramm gelistet, aber dieses Formular wurde von der LMU nicht anerkannt (mittlerweile ist es ausgetauscht). Leider ist bei mir aber die Email nicht angekommen, in welcher mir diese Tatsache bekannt gegeben wurde – und mir wurde erst in der zweiten Hälfte von September 2009, zwei Wochen vor dem Anfang meines Studienaufenthaltes, mitgeteilt, dass ich tatsächlich an der LMU zugelassen werden kann. Ich würde deswegen jedem Bewerber in ähnlicher Situation beraten, sich bei dem Referat für Internationale Angelegenheiten lieber selbst zu informieren, wie es mit der Zulassung läuft.

Die Unterkunft hat für mich die LMU gebucht. Ich habe im Einzelappartement im Studentenwohnheim Studentenstadt gewohnt (Christoph-Probst-Str. 12, 80805 München). Monatlich habe ich für die Miete etwa 235 Euro bezahlt. Ich war mit der Unterkunft sehr zufrieden, u. a. auch weil mein direkter Nachbar auch ein BAYHOST-Stipendiat war, und auch weitere Stipendiaten haben im demselben Wohnheim gewohnt.

Meine Anreise nach München ist am 05.10.2009 erfolgt, die Einschreibung an der Universität in den nächsten beiden Tagen. Ein deutsches Konto (bei der Sparkasse Regensburg) hatte ich aus meinen früheren Studienaufenthalten in Deutschland behalten. Für den Verkehr in München und Umgebung haben alle Studenten Anspruch auf eine Monatskarte (ein Semesterticket gibt es nicht) – ich habe die Variante für den ganzen Münchner Verkehrsverbund gewählt, so dass ich an den verschiedenen Exkursionen meines Lehrstuhls teilnehmen konnte. Monatlich habe ich etwa 55 Euro bezahlt. Die Studenten, die sich nur für die Variante München entschieden haben, haben etwa 10 Euro weniger bezahlt, noch billiger sind nur die innerstädtischen „Ringe.“ Da ich nicht besonders sportlich bin, habe ich kein Fahrrad gekauft, aber ich habe München jedenfalls als eine Fahrradfahrer-freundliche Stadt empfunden.

Eher als dem Sport widme ich mich in meiner Freizeit der Kultur und dem Reisen. Noch vor meiner Zulassung in München habe ich mich bei der Bayerischen Staatsoper informiert, ob sie ein Studentenabonnement anbieten, und da die Antwort positiv war, habe ich einen Platz bestellt. Für 6 Vorstellungen bezahlt man bei dem Studentenabonnement 63 Euro (Sitzplatz, 1. Rang). In der Spielzeit habe ich in der Staatsoper vor allem Karten für Stehplätze gekauft, mit Studentenermäßigung kosten sie 5-15 Euro. Von den anderen Theatern habe ich häufiger das Staatstheater am Gärtnerplatz besucht, wo bei etwa einem Drittel der Vorstellungen den Studenten bis 30 Jahre im Rahmen von der Jugendermäßigung „KiJu“ alle Plätze im Auditorium für 8 Euro angeboten werden.

Gereist bin ich entweder mit meinen Dozenten und Kommilitonen im Rahmen der bereits erwähnten Exkursionen, individuell oder mit der LMU. Reisen und andere Aktivitäten für internationale Studenten bieten TUTORIA (Tutoren vom Referat für Internationale Angelegenheiten der LMU), LMU MESA („Erasmusklub“ der LMU) und der Studentenwerk der LMU an. Am häufigsten habe ich an den Aktivitäten

des Kulturbüros des Studentenwerks teilgenommen. Es handelte sich um z.B. Führung durch das Hotel Bayerischer Hof, Führung durch das Münchner Kanalsystem oder Führung im Theater Münchner Kammerspiele.

Kontakt mit den anderen Studierenden habe ich vor Allem in den gemeinsamen Lehrveranstaltungen aufgebaut. Wenigere Leute habe ich bei den Freizeitaktivitäten kennengelernt. Am Anfang meines Aufenthaltes war für mich sehr wichtig, dass ich von der LMU einen Tutor erhalten habe, der mir die Bibliotheken an der Universität, die Mensa, die verschiedenen Cafeterien, die Computerräume u.ä. gezeigt hat. Die mehr fachbezogenen Institutionen (Archive, Institut für Bayerische Geschichte, Bayerische Akademie der Wissenschaften) hat mir der Assistent von meinem Betreuer, Prof. S., Herr B. gezeigt.

Geforscht habe ich in der Bayerischen Staatsbibliothek, den Bibliotheken der LMU und dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv. In allen den Institutionen habe ich die beste Betreuung erhalten; das einzige, was mir nicht so gut gepasst hat, waren die langen Lieferfristen (bis zu einer Woche) der bestellten Bücher in der Bayerischen Staatsbibliothek.

Vom 4. bis 5. März 2010 konnte ich am Doktorandenausbildungsprogramm der Landeshistoriker der Bayerischen Universitäten in Beilngries teilnehmen. Ich habe mich sehr gefreut, Doktoranden aus den anderen bayerischen Universitäten kennenlernen und mehr über ihre Dissertationsprojekte erfahren zu können. Aus Prag aus konnte ich an diesem Treffen nur sehr schwer teilnehmen, da die Teilnahme an in der Regel 2 Doktorstudenten vom jeden Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte in Bayern begrenzt ist. Ich bin meinem Betreuer, Professor S., sehr dankbar, dass er mich für die Teilnahme ausgewählt hat.

Auch nach dem Ende meines Aufenthaltes an der LMU München bleiben wir mit Professor S. in Kontakt. Ich kann mich an ihn stets wenden, wenn ich Fragen habe, sowie bei der Literatur- oder Archivaliensuche. Da Professor S. auch Herausgeber der Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte ist, kann ein Teil meiner Dissertation voraussichtlich in dieser Zeitschrift gedruckt werden. Ich muss mich bei BAYHOST sehr bedanken, dass ich diesen Kontakt aufbauen konnte.

Dank gehört auch allen meinen Münchner Mitstipendiaten – unsere monatlichen Stammtische waren eine nette Konstante in meinem Studienjahr an der LMU.

Vor Allem bedanke ich mich aber bei allen Mitarbeitern von BAYHOST. Ich habe mich stets sehr gut betreut gefühlt, und es war sehr nett, die Mitarbeiter von BAYHOST bei unseren Treffen auch persönlich kennenzulernen. Sowohl der Jahresstipendiatenempfang, als auch das Wochenendeseminar waren bestens organisiert, und es war sehr interessant auch die Stipendiaten von den anderen bayerischen Universitäten zu treffen und unsere Erfahrungen auszutauschen. Auch das Thema vom Wochenendeseminar war sehr gut gewählt.

Für mich war das Studienjahr in Bayern im jeden Sinne ein Erfolg. Ich freue mich, dass ich von BAYHOST für die Förderung ausgewählt wurde.